

„Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.“

Unsere Abiturienten mit akademischer Feier gewürdigt

Zu Beginn der Abschlussfeier anlässlich der Übergabe der Abiturzeugnisse erinnerte unser Abteilungsleiter des beruflichen Gymnasiums, Sascha Ostheimer, in der voll besetzten Aula unserer Schule in seiner Begrüßungsrede an den langen Weg, den die Absolventinnen und Absolventen seit 2022 absolviert haben. Nun haben 48 Schülerinnen und Schüler aus den ursprünglich fünf Klassen in der Jahrgangsstufe 11 den höchsten Bildungsabschluss der Allgemeinen Hochschulreife erreicht.

Im Anschluss betonte unsere Schulleiterin Michaela Makosz in ihrer Rede, dass die Abiturfeier für die Absolventinnen und Absolventen immer etwas Besonderes sei, weil es einmalige Erlebnisse im Leben sind, ein Schwellenmoment, der das Ende der Schulzeit markiere aber zugleich auch ein Anfang von etwas Neuem bedeute. In einer sehr persönlichen Rede erinnerte Frau Makosz an ihre eigene Schulzeit. Sie habe ihr Abitur auch an der Theodor-Heuss-Schule gemacht und „in diesen Fluren und Räumen gelacht, gelernt, gelitten – und sich gefragt, warum man z. B. freiwillig einen Leistungskurs in Mathe wählen könne.“

Perspektiven ermöglichen

Für Frau Makosz war es nicht nur wichtig, die Allgemeine Hochschulreife erworben zu haben. Die Erkenntnis, dass Bildung nicht nur Wissen vermittelt, sondern Perspektiven ermögliche und auch auf das reale Leben vorbereite, war für sie von großer Bedeutung. In diesem Kontext lobte sie die Absolventinnen und Absolventen für ihr Durchhaltevermögen, ihre Teamarbeit, das Managen chaotischer Projektgruppen und das „Überleben“ am Montagmorgen um 7:30 Uhr. Das waren Herausforderungen, die auch einen wichtigen Beitrag zum realen Leben darstellen.

KI ersetzt keine Urteilskraft

In Bezug auf die Künstliche Intelligenz sagte sie verschmitzt, dass diese Technologie nicht mehr nur in Science-Fiction-Filmen zuhause ist, sondern auch fragmentarisch in Hausarbeiten, mit ChatGPT, KI-Übersetzern, vorkäme. Was früher stundenlanges Blättern im Lexika bedeutete, lasse sich heute mit einem Klick recherchieren. Unsere Schulleiterin gestand: „Auch ich frage inzwischen oft die Maschine.“

Allerdings ersetze diese Technologie keine Kreativität, keine Urteilskraft und nicht den Mut, das Richtige zu tun, auch wenn es auf den ersten Blick der leichteste Weg zu sein scheint. KI habe keine Werte, kein Herz, keine Menschlichkeit. „Das bleibt Ihr Bereich – und Ihr Auftrag,“ so Frau Makosz.

Warum der Beginn der Erziehung Selbsterziehung ist

Sie forderte die Abiturientinnen und Abiturienten dazu auf, die Zukunft kritisch, eigenständig und verantwortungsvoll zu gestalten.

In Bezug auf den Namensgeber unserer Schule Theodor Heuss sagte sie: „Der Beginn aller Erziehung ist Selbsterziehung.“ Die intrinsische Motivation, komplexe Zusammenhänge verstehen zu wollen, mitzugestalten und über sich hinauszuwachsen – das sei das Fundament, „das Sie tragen wird,“ Sie wünsche sich, dass die Absolventinnen und Absolventen unsere Schule so in Erinnerung behalten, wie sie es getan habe.

Mit einem aufmunternden Zitat für schwere Zeiten von Oscar Wilde, schloss unsere Schulleiterin ihre Würdigungsrede ab:

„ Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende“. In diesem Sinne wünschte sie unseren ehemaligen Schülerinnen und Schülern alles Gute für Ihre Zukunft.

Dann wurden die sechs besten Absolventinnen und Absolventen von unserer Schulleiterin und unserem Abteilungsleiter aus dem beruflichen Gymnasium, Sascha Ostheimer, gewürdigt.

Diese sind:

Romanets,	Evelin	Ø 1,3
Stanowski,	Lion Maruan	Ø 1,4
Karabalci,	Sila	Ø 1,6
Ries,	Mo Jason	Ø 1,8
Zazai,	Melad	Ø 1,8
Mohammad,	Ajjar Fayyaz	Ø 1,9

Der offizielle Teil der Feier wurde mit der Übergabe der Abiturzeugnisse von den Tutorinnen und Tutoren für alle Absolventinnen und Absolventen abgeschlossen. Diese stießen mit Sekt auf ihren Erfolg an und wurden dann in einen neuen Lebensabschnitt verabschiedet.

Musikalische Begleitung

Das Rahmenprogramm wurde von unserer Schulband gestaltet. Der Leiter der Schulband Thomas Langer begleitete mit seiner Gitarre Christian Buscemi, der sang und Keyboard spielte, Evelyn Kähm an der Gitarre, Flavius Ghiocel am Schlagzeug sowie Adrienn Karpi am Bass. Sie unterhielten unsere Gäste mit unterhaltsamen Beiträgen von George Michael und Byran Adams.

Diese 48 Schülerinnen und Schüler haben die Allgemeine Hochschulreife erreicht:

Romanets	Evelin	Ø 1,3
Stanowski	Lion Maruan	Ø 1,4
Karabalci	Sila	Ø 1,6
Ries	Mo Jason	Ø 1,8
Zazai	Melad	Ø 1,8
Mohammad	Ajjar Fayyaz	Ø 1,9

Ajdini	Eduart
Al-Abed	Madlin
Alagöz	Mina
Ali	Nomana
Antwi	Ernestina Anyankwaa
Arrihani	Sanae
Aslanidi	Anna-Maria
Badawya	Yousef Sami
Barikzai	Neda
Billau	Zoé
Choban	Nazla Riza
Cicek	Mert
Dinc	Sümeyye
Durdevic	Uros
Eflatun	Asya
Ekhator	Elvis Osasenaga
Fratila	Stefan Vladut
Ghiocel	Flavius
Glaw	Florian
Graf	Stella
Haqdust	Madis
Hause	Yasmin
Jerchel	Tobias
Kähm	Evelyn
Kebaili	Meriem
Kittelmann	Emily-Johanna
Krstic	Bozidar

Malik	Laiba
Morina	Sandra
Muankhoksoong	Dustin
Natt	Tanvir
Pirker	Daniel
Pogonowska	Julia
Poleanschi	Nicoleta
Salamida	Adriano Nicola
Shahwaz	Umar
Singh	Priya
Stegmann	Chiara
Stojak	Paula
Vogelmann	Diego Michael
Yesil	Isil Hadise
Zubrod	Oliver